swiss granum

JAHRESBERICHT 2021 / 2022

Impressum
swiss granum │ Schweizerische Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen
Belpstrasse 26 │ Postfach │ 3001 Bern
Tel. 031 385 72 72 │ Fax 031 385 72 75 │ info@swissgranum.ch │ www.swissgranum.ch

Bildquelle Titelseite: Ivan Miro

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort des Präsidenten 2

2 Swiss granum im Überblick 3
2.1 Aufgaben 3
2.2 Organigramm 4
2.3 Mitglieder 4
2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 4

3 Das Berichtsjahr 2021 / 2022 im Überblick 5
3.1 Versorgungssituation 5
3.2 Markt und Politik 6
3.3 Aus den Gremien 8
3.4 Markttransparenz 9
3.5 Qualitätssicherung und -verbesserung 9
3.6 Vertretung gemeinsamer Interessen 11
3.7 Inkasso Branchenbeiträge 12

4 Mandate 12
4.1 Verein Schweizer Brot 12
4.2 Verein Schweizer Rapsöl 13

5 Statistik 15
5.1 Anbauflächen 15
5.2 Inlandproduktion und Verarbeitung 17
5.3 Preise 21
5.4 Qualität 24
5.5 Aussenhandel 26

1 Vorwort des Präsidenten

Mein letzter Jahresbericht schloss mit den Worten, ich würde hoffen, dass ich «an dieser Stelle des nächsten Jahresberichts auf das Jahr zurückblicken kann, in dem wir zwar mit einer schwierigen Ernte zu kämpfen hatten, in dem aber die Pandemie ausgelaufen ist. Wir werden sehen…».

Diese Hoffnung ist letztendlich in Erfüllung gegangen. Die Pandemie ist heute zwar nach wie vor da, hat aber nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Trotzdem leben wir aber auch heute in angespannten und unsicheren Zeiten. Nach den zwei fast ausschliesslich von der Pandemie dominierten Jahren schlitterten wir nahtlos in den ersten Krieg auf europäischem Boden seit vielen Jahren, um aktuell – bei fortdauerndem Krieg und immer wieder leicht aufflackernden Pandemiewellen – auf eine Energiemangellage im Winter zuzusteuern. Die Wertschöpfungskette Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen wurde im Berichtsjahr zusätzlich noch mit der schlechtesten Ernte seit mehr als einer Generation herausgefordert. So erscheint die aktuell über alle Kulturen als in etwa durchschnittlich prognostizierte Ernte 2022 geradezu als Segen.

Schlechte Ernten, Logistikengpässe, der Ukrainekrieg und zuletzt die gefährdete Energieversorgung führen zu einem toxischen Cocktail, der schwer einschätzbare Auswirkungen haben kann. So herrscht allgemein eine Stimmung der Verunsicherung. Es stellen sich heute Fragen, die noch vor 3 Jahren undenkbar gewesen wären, z.B. ob wir in der Schweiz im kommenden Winter stets sämtliche Produkte zur Verfügung haben werden, ob es zu zeitweisen Generalabschaltungen des Stroms kommen wird, wie warm wir unsere Wohnungen heizen dürfen oder ob Weihnachtsbeleuchtungen verboten werden. Diese unsichere Situation heizt naturgemäss nicht nur die globale Inflation an, sondern hat die weltweiten Agrar- und Rohstoffmärkte geradezu in eine Versorgungskrise gestürzt, was zu explosionsartigen, nie gesehenen Preisanstiegen an den internationalen Rohstoffmärkten geführt hat. Auch wenn diese Preisexplosion aufgrund unseres Zollregimes in vielen Bereichen abgedämpft werden konnte, schlägt sie in anderen doch voll durch. Nicht zuletzt die Inputkosten (Dünger, Energie, Logistik) sind auch hierzulande massiv angestiegen und werden nicht nur die Kulturenführung und die Ernte 2023 beeinflussen, sondern die gesamte Wertschöpfungskette betreffen. Es wird darum gehen, dies dem Konsumenten (und dem Detailhandel) aufzuzeigen und gemeinsam als Branche Ladenpreise durchzusetzen, die unserem Sektor die stabile Existenz auch in Zukunft sicherstellen.

Wenn man der aktuell schwierigen Situation etwas Gutes abgewinnen möchte, dann kann zumindest festgestellt werden, dass das allgemeine Bewusstsein um die Bedeutung der Versorgungssicherheit wieder deutlich angestiegen ist. Der Bevölkerung wird gerade plakativ vor Augen geführt, wie wertvoll eine lokale Versorgung mit essenziellen Lebensgrundlagen wie den Grundnahrungsmitteln ist. Die moderne Gesellschaft und deren grenzenloser Glaube an die liberalen Weltmärkte und globale Lieferketten, wurden massiv erschüttert. Dies birgt auch Chancen der Rückbesinnung auf Werte, die gerade in unserer Branche wichtig sind und seit jeher gelebt werden: Handwerk, Nähe zum Produzenten aber auch zum Konsumenten, Regionalität und Herkunft, um nur einige zu nennen.

Als swiss granum setzen wir uns dafür ein, dass die Politik den Wert und die Bedeutung unserer Branche wahrnimmt. Über die beiden Vereine für Schweizer Brot und Schweizer Rapsöl wird dieselbe Erkenntnis zu den Konsumentinnen und Konsumenten getragen. Es braucht eine starke einheimische Produktion von Brotgetreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen, eine stabile und vielfältige Verarbeitungsstruktur über beide Stufen, um den Konsumentinnen und Konsumenten letztlich die Sicherheit geben zu können, dass in unserem Sektor eine verlässliche Versorgung auch in Krisensituationen garantiert ist und sie tagtäglich frische Backwaren, gesundes Rapsöl und auch hiesige tierische Produkte konsumieren können.

Bern, im September 2022

Lorenz Hirt, Präsident swiss granum

2 Swiss granum im Überblick

Die Branchenorganisation swiss granum ist seit 1999 die zentrale Anlaufstelle für sämtliche Anliegen der Schweizer Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche. Sie koordiniert, vertritt, setzt durch und verteidigt die Interessen der gesamten Branche gegenüber Dritten.

Als nationales Kompetenzzentrum bietet swiss granum seit über 20 Jahren eine gemeinsame Plattform zur Förderung der Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette und vereinigt Produzenten, Sammelstellen, Händler, Müller, Futtermittelhersteller, Hersteller von Speiseölen und -fetten, Bäcker, Detailhändler sowie Nutztierhalter unter einem Dach. Sie setzt sich für verlässliche wirtschaftliche und agrarpolitische Rahmenbedingungen ein und erarbeitet konsensfähige Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen, welche die erfolgreiche Weiterentwicklung der gesamten Branche ermöglichen.

2.1 Aufgaben

Swiss granum erbringt Dienstleistungen für die Marktpartner in den Bereichen Marktransparenz, Qualitätssicherung und -verbesserung sowie Interessenvertretung

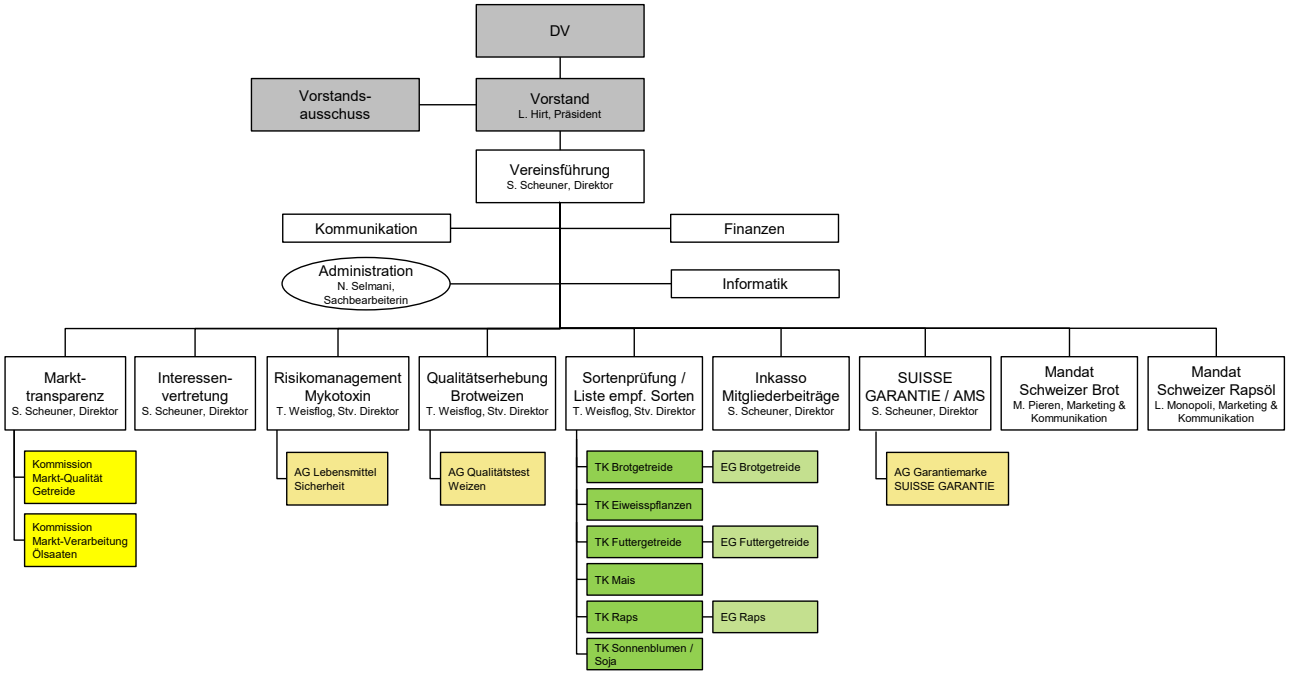
- durch Erhebungen und Schätzungen vor, während und nach der Ernte oder die Festlegung von Richtpreisen,
- durch die Erstellung und Publikation der Listen der empfohlenen Sorten, die Festlegung von Übernahmebedingungen oder durch das dreistufige Risikomanagement-Konzept für Mykotoxine,
- durch die Erstellung von Stellungnahmen oder die interne und externe Kommunikation.

Daneben ist swiss granum zuständig für das treuhänderische Inkasso der produktgebundenen Branchenbeiträge und betreibt für den Verein Schweizer Brot und den Verein Schweizer Rapsöl (externe Mandate) Marketingkommunikation für einheimisches Brot und Rapsöl.

Im Berichtsjahr fand eine Überprüfung der Zielsetzungen, Aufgaben und der daraus resultierenden Massnahmen der Branchenorganisation swiss granum statt. Um die IST-Situation abzubilden, wurde eine SWOT-Analyse erstellt, die in zwei Workshops mit dem Vorstand vertieft besprochen wurde. Diese Strategiediskussion wurden ergänzt mit den Themen der Mehrwertstrategie und die bisher getrennt geführten Prozesse zusammengeführt. Am Ende resultierten fünf strategische Stossrichtungen mit entsprechenden Zielen und Massnahmen und Verantwortlichkeiten (siehe nachstehende Abbildung). Die Analyse hat gezeigt, dass swiss granum eine gut funktionierende Branchenorganisation mit funktionierender Diskussionskultur ist, in der lösungsorientiert zusammengearbeitet wird. Dies dient als Basis, um zukünftige Herausforderungen proaktiv zu antizipieren und gemeinsam anzugehen.

Strategische Stossrichtungen von swiss granum	
Strategische Stossrichtung 1	Rahmenbedingungen mitgestalten und schaffen für aktuelle, neue und kommende Kulturen, damit die inländische Produktion und Verarbeitung sichergestellt werden kann und die Marktpartner erfolgreich arbeiten können
Strategische Stossrichtung 2	Mehrwerte für die einheimischen Produkte erarbeiten
Strategische Stossrichtung 3	Austauschplattform und Hauptansprechpartner für die von swiss granum vertretenen Kulturen und Themen sowie das Netzwerk sein
Strategische Stossrichtung 4	Diskussions- und Kompromissfähigkeit aufrechterhalten und Lösungen finden sowie Transparenz herstellen
Strategische Stossrichtung 5	Bedarfsgerechte Dienstleistungen mit Nutzen für die Mitgliederorganisationen erbringen

2.2 Organigramm



Die Zusammensetzung der Gremien ist unter www.swissgranum.ch/de/gremien abrufbar.

2.3 Mitglieder

Swiss granum setzt sich zusammen aus 17 Mitgliedern entlang der Wertschöpfungsketten

- Brotgetreide,
- Futtergetreide und Eiweisspflanzen,
- Ölsaaten.

Die Mitglieder von swiss granum sind in der Schweiz tätige Organisationen entlang der Wertschöpfungsketten Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen, namentlich der Produktion, der Sammelstellen / des Handels sowie der Mühlen und Verarbeiter (erste und zweite Verarbeitungsstufe inkl. Detailhandel).

Produktion	**Sammelstelle / Handel**	**Verarbeiter 1. Stufe**	**Verarbeiter 2. Stufe**
Bio Suisse	Fenaco Genossenschaft	Dachverband Schweizerischer Müller (DSM)	Coop Genossenschaft
IP-SUISSE	Verband der Getreidesammelstellen der Schweiz (VGS)	SwissOlio	GalloSuisse
Schweizerischer Getreideproduzentenverband (SGPV)	Verband des schweizerischen Getreide- und Futtermittelhandels (VSGF)	UFA AG	Schweizer Geflügelproduzenten (SGP)
Swisssem	Verband kollektiver Getreidesammelstellen der Schweiz (VKGS)	Vereinigung schweizerischer Futtermittelfabrikanten	Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband (SBC)
			Suisseporcs

2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Geschäftsführung, die Umsetzung der Projekte und Dienstleistungen sowie ein grosser Teil der Vertretung von swiss granum gegenüber verschiedenen Institutionen wird durch die Geschäftsstelle sichergestellt. Von dieser werden im Mandat auch die Kommunikationsmassnahmen für Schweizer Brot und Schweizer Rapsöl konzipiert und umgesetzt. Am 1. Juni 2022 trat Luana Monopoli die Stelle als Verantwortliche Marketing & Kommunikation Schweizer Rapsöl an und komplettierte das Team von swiss granum. Sie übernahm die Funktion von Angela Scalese. Swiss granum beschäftigt fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 4 Vollzeitstellen.

3 Das Berichtsjahr 2021 / 2022 im Überblick

3.1 Versorgungssituation

Erntesituation 2021

Das Jahr 2021 ging bezüglich der Ernte- und Versorgungssituation als aussergewöhnlich in die Geschichte ein. Die Erntesituation war geprägt durch tiefe Erträge und tiefe Erntemengen bei allen Kulturen. Dies war auf die aussergewöhnliche Witterung im Frühling und Sommer sowie den Hagelschlag zurückzuführen. Die vielen Niederschläge während der Ernte führten beim Brotweizen zu starkem Auswuchs. 23.5% der Brotweizenmenge, 12.6% der Dinkelmenge sowie 47.7% der Roggenmenge waren vom Auswuchs betroffen. Diese nicht backfähigen Brotgetreidemengen in der Höhe von rund 95‘000 t konnten im Futtersektor vermarktet werden. Die backfähige Brotgetreidemenge lag deshalb deutlich unter derjenigen des Vorjahres: beim Brotweizen war ein Rückgang von 30.5%, beim Dinkel von 24.5% und beim Roggen von 55.3% zu verzeichnen. Insgesamt resultierte eine inländische, backfähige Brotgetreidemenge von 304'079 t (2020: 439’016 t).

Bei allen Futtergetreidearten waren ebenfalls tiefe Durchschnittserträge zu verzeichnen. Sowohl Gerste mit - 11.9% und Futterweizen mit - 22.6% wie auch Triticale (- 19.4%) und Hafer (- 19.9%) wiesen 2021 deutlich tiefere Erntemengen aus als im vergangenen Jahr. Ein analoges Bild bezüglich der Erntemengen zeigte sich auch bei den Eiweisspflanzen. Auch beim Raps machten sich die Auswirkungen der Witterung sowie zusätzlich der erhöhte Schädlingsdruck in einer tieferen Erntemenge bemerkbar. Gesamtschweizerisch konnten 12.5% weniger Raps und 9.4% weniger Sonnenblumen geerntet werden als im Vorjahr.

Berechnung der Versorgungsbilanz bei Brotgetreide

Swiss granum berechnet jährlich die Versorgungsbilanz für Brotgetreide. Basis sind einerseits die Inlanderntemengen, die bei rund 180 Erstübernehmern erhoben wurden. Dabei kam im Berichtsjahr der Unterscheidung zwischen backfähigem und nicht backfähigem Brotgetreide eine besondere Bedeutung zu. Mit in die Versorgungsbilanz einberechnet werden ebenfalls die Importmengen aus den Freizonen Gex und Hochsavoyen, die Importmengen im Zollkontingent Nr. 27 (Brotgetreide) sowie die in Getreideäquivalent umgerechneten und für den Lebensmittelsektor bestimmten Mengen aus der Verarbeitung von Importgetreide zu technischen Zwecken resp. Stärkeherstellung (siehe nachstehende Abbildung). Aus der Differenz zwischen dieser berechneten backfähigen Brotgetreidemenge und der von den Verarbeitern nachgefragten Menge resultierte im Berichtsjahr ein Manko. Dieses konnte in Abhängigkeit der Qualitäten und effektiv verfügbaren Mengen der einzelnen Brotgetreidearten sowie unter Berücksichtigung des Ernteübergangs zum Teil aus bestehenden Lagern gedeckt werden.

	Ernte 2021 (2020 / 2021)
Inländisches Brotgetreide, backfähig (nach Deklassierung)	a
Freizonen (Gex, Hochsavoyen)	b
Zollkontingent Nr. 27, 2. HJ. 2020	c
Zollkontingent Nr. 27, 1. HJ. 2021	d
Getreideäquivalent für den Lebensmittelsektor aus der Verarbeitung von Importgetreide zu technischen Zwecken / Stärkeherstellung	e
Total Brotgetreide backfähig	**a + b + c + d + e = f**
Vermahlungsmenge, inkl. technische Zwecke für LM-Sektor	g
Kalkulatorische Überlagerung aus Ernte 2021 (2020 / 2021)	**f - g**

Massnahmen zur Sicherstellung der Versorgung

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung mit allen Brotgetreidearten, einer kosteneffizienten Umsetzung derselben sowie der Gewährleistung des Ernteübergangs fürs Folgejahr waren im Berichtsjahr

verschiedene Massnahmen bezogen auf Brotgetreide notwendig. Die Beurteilung dazu wurde jeweils vom Vorstand resp. von der Kommission «Markt-Qualität Getreide» vorgenommen. Dazu wurden im Berichtsjahr zusätzlich die frei verfügbaren Lagermengen Brotgetreide erhoben.

- 23.9.2021: Antrag auf Gewährung einer Suisse Garantie-Ausnahme für Dinkel an die Agro-Marketing Suisse (AMS) für die Verarbeitung von 10% nicht-SG-konformer Zutaten bei Dinkel
- 29.10.2021: Gemeinschaftsantrag ans Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) zur Anpassung der Verteilung der Freigabemengen des Zollkontingents Nr. 27 (Brotgetreide), beschränkt auf das Jahr 2022. Dieser umfasste die nachstehend dargestellte Aufteilung der Freigabemengen:
  - 1.1.2022 30‘000 t
  - 1.3.2022 20‘000 t
  - 1.5.2022 10‘000 t
  - 1.7.2022 0 t
  - 1.9.2022 5‘000 t
  - 1.11.2022 5‘000 t
- 29.10.2021: Antrag auf Gewährung einer Ausnahme nach Artikel 9 HasLV für Brotgetreide ans BLW
- 3.3.2021: Antrag auf Gewährung einer Suisse Garantie-Ausnahme für Brotgetreide an die Agro-Marketing Suisse (AMS) für die Verarbeitung von 10% nicht-SG-konformer Zutaten bei Brotgetreide
- 13.5.2022: Gemeinschaftsantrag ans BLW zur Erhöhung des Zollkontingents Nr. 27 und zur Anpassung der Verteilung der Freigabemengen), beschränkt auf das Jahr 2022. Dieser umfasst
  - eine Verschiebung der verbleibenden Teilmengen des zweiten Halbjahres 2022 und damit verbunden eine Anpassung der Verteilung der Freigabemengen des Zollkontingents Nr. 27 (Brotgetreide) per 1. Juni 2022 wie folgt:
    - Anfang Juni 2022 20‘000 t (Vorbezug aus Freigabeperioden September, November)
    - Anfang September 2022 10‘000 t (Zusätzliche Zollkontingentsteilmenge)
    - Anfang November 2022 10‘000 t (Zusätzliche Zollkontingentsteilmenge)
  - eine Erhöhung des Zollkontingents Nr. 27 (Brotgetreide) auf September und November 2022 um 20‘000 t, beschränkt auf das Jahr 2022.

Darüber hinaus wurden von den Marktpartnern (z.B. IP-Suisse) bezüglich Brotgetreide weitere Massnahmen beschlossen. Swiss granum stellte zudem im September 2021 bei der AMS einen Antrag auf Gewährung einer Suisse Garantie-Ausnahme für Raps für die Verarbeitung von 10% nicht-SG-konformer Zutaten bei Rapsöl. Alle von der Branche beantragten Massnahmen wurden von den entsprechenden Stellen gutgeheissen und umgesetzt. Damit konnte eine kontinuierliche und ausreichende Versorgung sichergestellt und der Ernteübergang auf das Folgejahr gewährleistet werden.

3.2 Markt und Politik

Absenkpfade Pflanzenschutzmittel und Nährstoffe

Wie im letztjährigen Jahresbericht erwähnt, war mit den gewonnenen Abstimmungen zur Trinkwasserinitiative sowie zur Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» das Thema für unsere Branche nicht erledigt. Denn Bestandteil des vom Bundesrat im April verabschiedeten Verordnungspakets für sauberes Trinkwasser und eine nachhaltigere Landwirtschaft sind die Absenkpfade für Pflanzenschutzmittel und Nährstoffe. Bei ersterem geht es darum, die mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verbundenen Risiken bis 2027 um 50 Prozent zu senken. Der zweite hat das Ziel, die Nährstoffverluste bis 2030 um mindestens 20 Prozent zu reduzieren. Hier fanden wir als Branche leider kein Gehör für einen tieferen Zielwert. Mit den Absenkpfaden wird ein erster Teil der parlamentarischen Initiative 19.475 «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» umgesetzt. Davon betroffen sind alle Akteure der Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche. Die Diskussion der Umsetzung resp. der Folgen der Absenkpfade wurde als Massnahme in das Tätigkeitsprogramm von swiss granum aufgenommen.

Massentierhaltungsinitiative (MTI)

Analog zu den vorerwähnten Initiativen hat der Schweizer Bauernverband (SBV) wiederum eine Allianz gebildet, um gemeinsam gegen die MTI aufzutreten. Stark betroffen von einer Annahme und den damit verbundenen Auswirkungen wären insbesondere die in swiss granum vertretenen Geflügel- und Schweinehalter sowie die Futtermittelhersteller. Betroffen wäre jedoch auch der Ackerbau, denn weniger Tiere bedeutet ebenfalls weniger zur Verfügung stehender Hofdünger. Aufgrund der Betroffenheit der Branche trat swiss granum der Allianz des SBV bei und unterstützte diese finanziell, um eine Ablehnung der MTI zu erreichen.

Politische Stellungnahmen

Swiss granum äusserte sich im vergangenen Jahr unter anderem zur Pflichtlagerhaltung von Saatgut und unterstützte die Einführung einer neuen generellen Verordnung als Mittel für die Sicherstellung der Versorgung der Schweiz mit pflanzlichen Ölen und Fetten. Basierend darauf hat das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung die Ausarbeitung einer Umsetzungsverordnung für die Lagerhaltung von Rapssaatgut in Angriff genommen. Zusammen mit den Branchenpartnern wurde nach einer Lösung für den Umfang und die Finanzierung der Lagermengen gesucht. Diese Arbeiten konnten im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

Ackerkulturen für die menschliche Ernährung

Im Berichtsjahr fanden auf verschiedenen Ebenen Diskussionen zum Anbau von Ackerkulturen für die menschliche Ernährung statt. Vom SBV und vom BLW wurden entsprechende Berichte mit Potentialen und Handlungsmöglichkeiten erstellt. Hintergrund ist der wachsende Markt von Fleisch- oder Milchersatzprodukten, welche sich beispielsweise in einer erhöhten Nachfrage nach einheimischer Speisegerste bemerkbar macht. Um den einheimischen Anbau in die gewünschte Richtung entwickeln zu können, müssen jedoch erst der Bedarf sowie die Erwartungen an die Beschaffenheit und Qualität der Produkte geklärt werden. Hier war unter anderem auch swiss granum involviert, denn es bestehen Erwartungen an gemeinsame Übernahmebedingungen und Richtpreise für diese Ackerkulturen. Die Kommission «Markt-Qualität Getreide» hat dazu die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen. Neben den beiden erwähnten Themen sind unter anderem auch die Möglichkeiten bezüglich Grenzschutzes zu klären. Die Arbeiten werden im kommenden Berichtsjahr in Angriff genommen.

Preise und Kostenumfeld

Neben den Herausforderungen der letztjährigen Ernte verschärfte der Konflikt in der Ukraine oder auch die Diskussionen um eine Strom- und Gasmangellage die Situation für alle Marktakteure. Die gesamte Branche ist besorgt über die auf allen Stufen entlang der Wertschöpfungskette steigenden Kosten wie z.B. für Energie oder Dünger. Daneben haben auch die internationalen Getreidepreise bisher unbekannte Höchstmarken erreicht. Vor diesem Hintergrund kam der Festlegung der Richtpreise von Brot- und Futtergetreide sowie Eiweisspflanzen im Berichtsjahr eine deutlich stärkere Bedeutung zu. Dies äusserte sich ebenfalls in einer höheren medialen Berichterstattung vor und nach den Preisverhandlungen. Die Marktpartner einigten sich auf einen Kompromiss und erhöhten die Richtpreise für alle Futtergetreide und Eiweisspflanzen der Ernte 2022 um drei Franken pro 100 kg. Die Ernterichtpreise für Brotgetreide der Ernte 2022 stiegen im Vergleich zum Vorjahr je nach Brotgetreidekultur zwischen Fr. 3.- bis Fr. 5.- pro 100 kg. Als Bestandteil des Kompromisses wurde ein zusätzlicher Termin zur eventuellen Festlegung eines Herbstrichtpreises festgelegt.

3.3 Aus den Gremien

Delegiertenversammlung

Die 22. Delegiertenversammlung von swiss granum konnte wiederum physisch durchgeführt werden. Für die Amtsdauer bis 2023 wurde Urs Wellauer vom Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verband als neues Vorstandsmitglied gewählt. Er folgt auf Daniel Jakob, welcher als Mitglied in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen und seit 2001 im Vorstand von swiss granum vertreten war. Die statutarischen Geschäfte wurden von den Delegierten einstimmig verabschiedet.

Vorstand und Vorstandsausschuss

Der Vorstand schloss neben den ordentlichen Geschäften die Arbeiten zur Überprüfung der Zielsetzungen und Massnahmen von swiss granum ab (vgl. Kapitel 2.1). Er behandelte Gesuche zum Veredelungsverkehr und verabschiedete mehrere Stellungnahmen. Daneben beschloss er in Ergänzung zu den Beschlüssen der Kommissionen die nötigen Massnahmen zur Sicherstellung der inländischen Versorgung.

Der Vorstandsausschuss bereitete die Geschäfte des Vorstandes sowie die Delegiertenversammlung vor und überprüfte periodisch das Inkasso der Branchenbeiträge und die Einhaltung des Budgets. Das Arbeitsreglement von swiss granum wurde mit einer Homeoffice-Regelung und der schrittweisen Rückkehr an den Arbeitsplatz ergänzt. Zudem wurden die nötigen Entscheide zur Stellenbesetzung auf der Geschäftsstelle gefällt.

Kommissionen

Die Kommission «Markt-Qualität Getreide» legte die Übernahmebedingungen für Brot- und Futtergetreide sowie Eiweisspflanzen fest und ergänzte diese mit Handlungsempfehlungen zur Minimierung von Mutterkorn und Ergotalkaloiden in Getreide in der Schweiz. Hintergrund dieser Ergänzungen sind angepasste Regelungen der EU, deren Übernahme durch die Schweiz ebenfalls vorgesehen ist. Die Vernehmlassung dazu wurde im Berichtsjahr noch nicht gestartet. Das von swiss granum durchgeführte Monitoring bezüglich der Belastung von Schweizer Roggen mit Mutterkorn-Sklerotien und Ergotalkaloiden brachte erste Zwischenergebnisse, die jedoch noch weiter detailliert werden müssen, bevor Massnahmen abgeleitet werden können. Bezüglich der vom DSM beantragten und in einer Arbeitsgruppe diskutierten Weiterentwicklung des Proteinbezahlungssystems für Brotweizen wurde kein Konsens gefunden. Die bestehenden Regelungen für Brotweizen der Klasse TOP blieben somit für die Ernte 2022 unverändert. Von der Kommission wurden zwei weitere Anträge behandelt. Einer des SGPV zur Unterstützung einer Anpassung der Schwellenpreise und Importrichtwerte durch swiss granum sowie ein Antrag des VKGS zur Erhöhung des maximalen Feuchtigkeitsgehalts bei Körnermais auf 14.5%. Beide Anliegen wurden von der Kommission nicht unterstützt. Die Übernahmebedingungen Ölsaaten der Ernte 2022 wurden von der Kommission «Markt-Verarbeitung Ölsaaten» im Vergleich zum Vorjahr unverändert festgelegt.

Aufgrund der vorherrschenden Marktlage kam der diesjährigen Richtpreisfestlegung eine noch höhere Bedeutung zu als in den Vorjahren. Schon im Vorfeld der Sitzungen war das Medieninteresse bedeutend höher als im Vorjahr und die Erwartungshaltung wurde von verschiedener Seite zum Ausdruck gebracht. Trotz der schwierigen Voraussetzungen konnte eine der gesamten Wertschöpfungskette mitgetragene Kompromisslösung gefunden und sowohl Richtpreise für Brot- wie auch für Futtergetreide und Eiweisspflanzen festgelegt werden. Bestandteil des Konsenses war beim Brotgetreide ein zusätzlicher Termin, welcher der eventuellen Festlegung eines Herbstrichtpreises dient. Im Berichtsjahr wurde ebenfalls die Frage geklärt, ob die Richtpreise resp. die von swiss granum publizierten Produzentenpreise für Ölsaaten inkl. oder exkl. Mehrwertsteuer zu verstehen sind. Die Preise sind wie folgt definiert:

- Richtpreis Futtergetreide: Produzentenrichtpreis für gelieferte, gereinigte, trockene und den Übernahmebedingungen von swiss granum entsprechende Ware (inkl. MwSt.).
- Richtpreis Brotgetreide: Ernte- bzw. Herbstrichtpreis für Brotgetreide, ab Sammelstelle und den Übernahmebedingungen der swiss granum entsprechend (exkl. MwSt.).
- Der von swiss granum publizierte, durchschnittliche Produzentenpreis Ölsaaten wird inkl. MwSt. verstanden.

Im Oktober wurde die berechnete Versorgungsbilanz von Brotgetreide besprochen, auf deren Basis die in Kapitel 3.1 aufgeführten Massnahmen für die Versorgung des inländischen Marktes abgeleitet wurden. Dank

der Diskussionsbereitschaft aller in den Kommissionen vertretenen Marktpartner wurden entsprechende Lösungen gefunden und umgesetzt.

Die technischen Kommissionen (TK) begleiteten die Erstellung der Listen empfohlener Sorten sowie die dazu nötigen Sortenversuche und fungierten für das BLW als Expertengremium für die Aufnahme von Sorten in den nationalen Sortenkatalog. Eine Expertengruppe aus Mitgliedern der TK legte die zu testenden Sorten für Brotgetreide, Futtergetreide sowie Raps fest.

Arbeitsgruppen

Im vergangenen Jahr waren die ständigen Arbeitsgruppen «Qualitätstest Weizen» und «Lebensmittelsicherheit» aktiv. Erstere bestimmte die Weizensorten, welche im Rahmen der Erntequalitätserhebung Brotweizen 2022 getestet wurden. Die Arbeitsgruppe «Lebensmittelsicherheit» überwachte das Konzept zum Risikomanagement bei Mykotoxinen und publizierte dazu vor der Ernte einen Situationsbericht. Darüber hinaus führte sie die Diskussion betreffend der neuen Höchstgehalte für Ergotsklerotien, Ergotalkaloide und Tropanalkaloide weiter. Sie erarbeitete einen Vorschlag zur Ergänzung der Übernahmebedingungen zuhanden der Kommission «Markt-Qualität Getreide», welcher im März 2023 diskutiert wird. Vorbehalten bleibt die Übernahme der entsprechenden EU-Regelung in der Kontaminantenverordnung.

3.4 Markttransparenz

Den Marktpartnern im abgelaufenen Jahr termingerecht verlässliche Marktzahlen zu Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen zur Verfügung stellte aufgrund der späten Ernte sowie den mit der Auswuchssituation beim Brotgetreide verbundenen Fragen eine grosse Herausforderung dar. So galt es, zusätzlich zur normalen Ernteerhebung noch die Separatlagerungen von Brotweizen mit Fallzahlen zwischen 180 und 219 Sekunden zu erfassen. Dank der Unterstützung aller Erstübernehmer konnten alle Zahlen rechtzeitig aufgearbeitet werden. Dies umfasste neben den bei den Sammelstellen während und nach der Ernte erhobenen Produktionsmengen auch die Richtpreise oder die in Zusammenarbeit mit Agristat SBV erstellten Ernteschätzungen. Auf dieser Basis wurde bei Brotgetreide durch die Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage die Versorgungsbilanz berechnet. Alle Statistiken wurden den Marktpartnern via Website zugänglich gemacht. Darüber hinaus half swiss granum auch im abgelaufenen Berichtsjahr bei der Weiterarbeit im Projekt «Agrarprodukteplattform» der Agrosolution AG mit.

Neben diesen quantitativen wurden ebenfalls auch qualitative Daten erhoben. Diese umfassen etwa die Resultate der Sortenversuche, die Erntequalität des Brotweizens bestehend aus den Schnelltests, den Laboranalysen und den Backtest oder die Ergebnisse der Mykotoxin-Analysen. Die Ergebnisse der Erntequalitätserhebung wurden den Marktpartnern an der Qualitätstagung von swiss granum detailliert vorgestellt.

Durchschnitt aller Sorten, gewichtet nach Flächenanteil	2021	2020	5 Jahr (2016 bis 2020)
Hektolitergewicht (kg/hl)	78	82.7	81.7
Protein (Fallzahlschrot, % in TS)	11.9	13.2	13.8
Zeleny/Sedimentation (ml)	62.8	65.5	66.5
Feuchtgluten 0 Min. (%)	25.1	30.4	30.9
Wasseraufnahme (Farinogramm 500, %)	55.2	58.5	58.5
Knetresistenz (Teigentwicklung + Stabilität, Min)	2.3	12.8	6.2
Konsistenzabfall (Kneterweichung, FE)	77	51	53
Teigenergie/Extensogrammfläche (cm^2)	152	132	132
Verhältniszahl VZ_5 (DW_5/DB)	2.8	2.5	2.2
Fallzahl (Fallzahlschrot, Sek.)	278	386	362
Amylogramm (Verkleisterungsmaximum, AE)	570	1316	1176
Max. Temperatur im Verkleisterungsmaximum	79.5	90.3	87.8

3.5 Qualitätssicherung und -verbesserung

Listen empfohlener Sorten

Zusammen mit Agroscope sowie mehreren kantonalen Versuchsstellen wurden Sortenversuche für die wichtigsten Kulturen durchgeführt. Anhand dieser Daten wurden die Listen empfohlener Sorten publiziert. Im Berichtsjahr wurden die Listen empfohlener Sorten für Getreide, Mais, Raps und Soja erstellt.

Übernahmebedingungen und Risikomanagement Mykotoxine

Wie in den Vorjahren wurden die Anforderungen an die Beschaffenheit von Getreide und Ölsaaten in den Übernahmebedingungen festgehalten. Diese bildeten zusammen mit den Richtpreisen die Grundlage für die Vermarktung der Ernte. Bestandteil der Übernahmebedingungen war auch das Risikomanagement-Konzept für Mykotoxine, welches sich aus den drei folgenden Stufen zusammensetzt:

- Präventive Empfehlungen auf Stufe der Produktion und der Getreideübernahme,
- Risikoprognose vor der Ernte mit Veröffentlichung eines Lageberichts,
- Monitoring nach der Ernte mit Veröffentlichung der durchschnittlichen Resultate.

Mit dem Risikomanagement-Konzept und dessen Umsetzung leisten swiss granum und die Marktpartner einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit für Getreide.

Forschungsprojekt «Sortenliste Eiweisserbsen»

Im Rahmen des vom BLW kofinanzierten Projekts werden Eiweisserbsensorten unter BIO- und ÖLN-Bedingungen sowie ergänzend dazu Sommerweisserbsensorten im Mischanbau getestet. Zusätzlich wird eine Anpassung der Sortenversuche an neue Herausforderungen wie z.B. den Mischanbau evaluiert. Das erste Versuchsjahr wurde 2021 abgeschlossen und zuhanden des BLW zwei Zwischenberichte abgegeben. Eine neue Liste der empfohlenen Sommer- und Wintereiweisserbsensorten wird bis Ende 2023 erstellt. Das Projekt wird durch eine Fachgruppe begleitet, die Ergebnisse des ersten Versuchsjahres wurden auf der swiss granum Website allen Akteuren zugänglich gemacht.

Quelle: Shutterstock

Forschungsprojekt «Wheat advisor»

Im Berichtsjahr wurde das vom BLW kofinanzierte Forschungsprojekt «Wheat advisor» (Proteingehalt Brotweizen) zusammen mit Agroscope weiter umgesetzt. Das Projekt zielt auf die Entwicklung von Lösungen zur Verbesserung des Stickstoffdüngemanagements von Winterweizensorten und zur Optimierung der Sortenwahl auf regionaler Ebene ab, um deren Produktivität und Qualität zu steigern und/oder zu stabilisieren. Anhand der Ergebnisse wird eine Methodik entwickelt und getestet, um die bestehende Sortenempfehlung weiterzuentwickeln. Um die für die Modellentwicklung nötigen Satelliten- und Drohnenbilder zu verifizieren, wurden Exaktversuche angelegt sowie Versuche auf Landwirtschaftsbetrieben durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde der zweite Zwischenbericht beim BLW eingereicht. Die Ergebnisse wurden vorgängig mit der Begleitgruppe besprochen und den interessierten Partner auf der swiss granum Website zugänglich gemacht.

Forschungsprojekt «Nachhaltiger Rapsanbau»

Zahlreiche Versuche zeigen erfolgversprechende Massnahmen auf, um den Rapsanbau nachhaltiger zu gestalten, etwa bezüglich des Einsatzes von Herbiziden oder Fungiziden. Die Ergebnisse haben in der landwirtschaftlichen Praxis jedoch noch wenig Anwendung gefunden. Im Rahmen dieses vom BLW mitfinanzierten Forschungsprojekts wird auf elf Pilotbetrieben ein ressourceneffizientes Anbausystem umgesetzt, mit dem das inländische Marktpotenzial von Raps ausgeschöpft werden kann. Gleichzeitig wird von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) erforscht, welche Unterstützung die Landwirte dafür benötigen und welche Hindernisse bei der Anwendung der Massnahmen auftreten. Die Begleitgruppe diskutierte im Berichtsjahr an einer Sitzung die Zwischenergebnisse und den zuhanden des BLW erstellten Zwischenbericht.

Forschungsprojekt «Healthy Start»

Beim Forschungsprojekt «Healthy Start» geht es darum, Pilzsporen zu erkennen und eine Methode für deren Nachweis zu entwickeln. Konkret wird das Auftreten von Pilzsporen auf/in Samen und in Bodenproben von

befallenen Feldern und Topfversuchen mit molekularer Diagnostik untersucht. Ziel ist es, das Risiko innerhalb eines Feldes schnell und zuverlässig bestimmen zu können. Im Berichtsjahr wurde vom Vorstand die Projektbeteiligung beschlossen und das Projekt mit einem Kickoff-Anlass der Begleitgruppe gestartet.

3.6 Vertretung gemeinsamer Interessen

Stellungnahmen

Ziel der swiss granum ist es, für wirtschaftliche und agrarpolitische Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung der einheimischen Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche zu sorgen (vgl. dazu Kapitel 2.1). Swiss granum äusserte sich im Berichtsjahr zu politischen Themen und brachte die gemeinsamen Standpunkte in insgesamt acht Vernehmlassungen ein. Die Branchenthemen wurden auch gegenüber Bundesbehörden vertreten sowie im Austausch mit den Mitgliedern und Branchenpartnern diskutiert und wo nötig konsensfähige Lösungen gesucht.

Kommunikation

Die Aufgaben der Unternehmenskommunikation von swiss granum umfassen beispielsweise die Medienarbeit, die interne Kommunikation oder auch die Weiterentwicklung der Webseite. Mitglieder und Branchenpartner wurden über Medienversände, Stellungnahmen sowie weitere relevante Themen informiert. Die von swiss granum erhobenen Marktdaten standen allen Anspruchsgruppen zur Verfügung und konnten über die Webseite www.swissgranum.ch abgerufen werden. Seit letztem Jahr sind auch alle Unterlagen zu den von swiss granum unterstützten Forschungsprojekten online abrufbar. Daneben beantwortete swiss granum verschiedenste Anfragen der Bundesverwaltung, der Marktpartner sowie von Medien oder Studenten. Namentlich die Medienanfragen haben im Berichtsjahr stark zugenommen. Themen waren unter anderem die Erntesituation, der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen, die inländischer Versorgung und die Preisentwicklung bei den Ackerkulturen.

Mitgliedschaften / Zusammenarbeit

Swiss granum ist Mitglied des Vereins «Qualitätsstrategie». In dieser branchenübergreifenden Plattform wurde im vergangenen Jahr die Umsetzung der Mehrwertstrategie der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft «Schweiz plus+» weiter begleitet.

Swiss granum führte im Berichtsjahr den Vorsitz der Plattform Ackerbau Schweiz (PAG-CH) weiter. An drei Vorstandssitzungen wurden die nationale Ackerbautagung organisiert sowie die Umsetzung des Newsletters und die Überarbeitung der Website beschlossen. Die PAG-CH ist ein nationales Netzwerk, das dem Wissens- und Informationsaustausch in allen Bereichen des Ackerbaus dient. Sie umfasst insgesamt 10 Organisationen aus Forschung, Beratung und Branchenverbänden.

PAG – CH
Plattform Ackerbau - Grandes cultures
www.pag-ch.ch

Forschung	Beratung / Schulung	Branche / Verbände
Agroscope	Agridea	Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau (SFZ)
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)	Beratungsforum Schweiz (BFS)	Swisspatat
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)	Forum Ackerbau	swiss granum
	Groupe Culture Romandie	

Swiss granum nahm im Berichtsjahr an verschiedenen Sitzungen der Kommission «Ölsaaten» des SGPV, der swisssem sowie von Bio Suisse teil. Ein enger Austausch erfolgte auch mit Agroscope, namentlich bei der Umsetzung der Sortenversuche.

Der Direktor von swiss granum ist als Mitglied des Kaders in der wirtschaftlichen Landesversorgung (Fachbereich Ernährung, Abteilung Produktion und Verarbeitungsstufe 1 APV) vertreten. Ebenfalls vertritt er swiss granum in der Fachgruppe Daten und Analysen (FDA) des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL). Neben den regulären Sitzungen waren im Berichtsjahr aufgrund der ausserordentlichen Situation zusätzliche Besprechungen nötig, in denen die Branchensicht eingebracht wurde.

3.7 Inkasso Branchenbeiträge

Seit 2001 ist swiss granum für das treuhänderische Inkasso der gesamten auf Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen erhobenen Branchenbeiträge zuständig. Die Beiträge für Getreide und Eiweisspflanzen wurden bei rund 180 Erstübernehmern erhoben. Für die Ölsaatenbeiträge erfolgt die Erhebung via Ölwerke. Im Berichtsjahr d.h. auf der Ernte 2021 wurden über das Inkassosystem insgesamt elf unterschiedliche Branchenbeiträge von insgesamt sieben Organisationen eingezogen.

4 Mandate

4.1 Verein Schweizer Brot

Organisation und Finanzierung

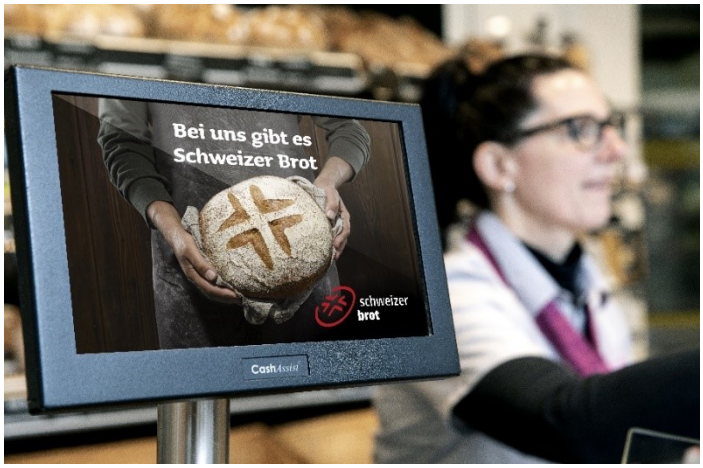
Die Reorganisation des Vereins konnte 2019 abgeschlossen werden. Er setzt sich aus insgesamt zehn Mitgliedern zusammen, die in folgende Gruppen eingeteilt werden. In Klammern ist die Anzahl Mitglieder angegeben.

- Gruppe «Produktion» (1),
- Gruppe «Mühlen» (1),
- Gruppe «Verarbeiter inkl. Detailhandel» (8).

Die Eigenmittel der Marketingkommunikation «Schweizer Brot» werden seit 2020 zu je einem Drittel durch die drei Mitgliedergruppen sichergestellt. Die mit diesen Mitteln umgesetzten Kommunikationsmassnahmen werden im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung bis zu max. 50% der anrechenbaren Kosten kofinanziert. Die Geschäftsstelle von swiss granum konzipierte und realisierte in Zusammenarbeit mit den Agenturen die Kommunikationsmassnahmen im Auftrag des Vereinsvorstandes, welcher die Umsetzung der Massnahmen begleitete.

Marketingkommunikation «Schweizer Brot»

Vor dem Hintergrund der Reorganisation wurde Ende 2019 / Anfang 2020 auf die Kommunikationsausrichtung der vorangegangenen vier Jahre zurückgeblickt und diverse Erkenntnisse aus der bisherigen Umsetzung der Kommunikationsmassnahmen festgehalten. Der Vorstand entschied, eine Schärfung der Kommunikationsstrategie und gleichzeitig die Verfolgung einer neuen Markenstrategie in Angriff zu nehmen. Dieser Entscheid hatte zur Folge, dass die Kommunikation des Vereins nicht mehr nur als reine Content-Strategie weitergeführt, sondern durch eine breitenwirksame Kampagne ergänzt und teilweise ersetzt werden sollte. Damit einher ging ab 2021 eine Verschiebung der Mittel, d.h. es wurden mehr Mittel in die Sichtbarkeit investiert. Dies diente insbesondere der Positionierung der Marke «Schweizer Brot», welche ebenfalls im 2021 neu entwickelt wurde. Dies umfasste ebenfalls eine Markendefinition inkl. CI/CD, eine Markenregistrierung im Markenregister, eine Sicherheitsprüfung mit Websitezugang für Marktpartner und der Aufbau einer Markenplattform – um den Marktpartnern entlang der Wertschöpfungskette CI/CD konforme und nutzerfreundliche Lösungen bereit zu stellen. Im August 2021 konnte die Marke lanciert werden.



Quelle: Verein Schweizer Brot

Für die Zielgruppe Endkonsumentinnen und Endkonsumenten plante der VSB im Anschluss der Markenlancierung eine breitenwirksame und reichweitenstarke Kommunikationskampagne mit dem Ziel die neu lancierte Marke in der Zielgruppe 15 – 65-jährigen bekannt zu machen und in den Köpfen zu verankern. Auf Basis bestehender Mediennutzerzahlen und Konsumverhalten der Schweizer Bevölkerung liess sich eine zeitliche

Korrelation zwischen dem täglichen Brotkonsum und der Radionutzung schliessen. Mit Hilfe von Radiospots und Radiosponsoring (Spots auf Privatsendern in der D-CH und F-CH sowie Sponsoring von Meteo-Sendungen in den öffentlich-rechtlichen Sendern in der D-CH und F-CH) wollte der VSB beim Konsumenten sein, wenn dieser ans Essen denkt. Das Produkt «Schweizer Brot» muss nicht gelernt werden und wird nach einer Nennung verstanden. Diese Chance soll genutzt und durch das schnelle Medium Radio unterstütz werden. Die Kreation der Radiospotserie (20 Spots) mit einer passenden und überraschenden Brot-Redewendung inkl. Schweizer Brot-Auflösung für die D-CH sowie für die F-CH, sollte die Konsumenten (Pulsations-Medienstrategie) von Oktober 2021 – Juni 2022 mit immer neuen Geschichten überraschen und amüsieren. Begleitet wurde die Radiokampagne durch digitales Campaigning, um die User auf einem zweiten und digitalen Kanal möglichst rasch auf die Website schweizerbrot.ch zu führen. Das Konzept ermöglicht eine langfristige Nutzung und Erweiterung der Botschaften für kommende Jahre. Des Weiteren wurden wie in den Jahren zuvor, Arbeiten rund um die Weiterentwicklung und Pflege der Website und der Social Media Plattformen vorgenommen. Inhaltlich standen Akteure und Berufe der Wertschöpfungskette, Wissen rund um das Thema Getreide / Brot, Rezepte sowie der «richtige» Umgang mit Brot im Mittelpunkt. Protagonisten und Protagonistinnen der Wertschöpfungskette, ihre Geschichten und ihre Leidenschaften wurden mittels Videos, Fotos und Artikeln vorgestellt. Die daraus entstandenen Storys transportierten dabei immer Werte von Schweizer Brot sowie die Wichtigkeit der gesamten Wertschöpfungskette, Regionalität, Nachhaltigkeit oder Qualität. Für grösstmögliche Effizienz entstanden aus diesen Produktionen vielfältige Formate, sowohl für die Webseite wie auch für Social-Media-Kanäle und die Newsletter.

Weiter wurde Mitte 2021 ein Usertesting sowie eine Websiteanalyse vorgenommen, um herauszufinden ob die Webseite allen aktuellen und zukünftigen technischen und anwenderbezogenen Anforderungen gewachsen ist. Geprüft wurde auch die Implementierung der neuen Markenelemente, um den Markeninvest bestmöglich zu kapitalisieren (Einheitlichkeit, Wiedererkennbarkeit etc.). Daraus resultierte eine Optimierungsempfehlung, welche nach ökonomischen Gesichtspunkten priorisiert und umgesetzt wurde. Die erarbeiteten Massnahmen sollen zum einen dem User den Besuch sowie den Konsum der Inhalte auf der Site vereinfachen, die Verweildauer erhöhen und die Teilbarkeit von Inhalten attraktiver machen. Zudem soll durch die stärkere Beachtung der Suchmaschinen-Optimierungskriterien die Auffindbarkeit der Inhalte bei relevanten Suchanfragen z.B. auf Google gesteigert werden. Somit sollen schliesslich auch mehr Nutzer den Weg auf die Seite finden, um die optimierten Inhalte zu konsumieren.

4.2 Verein Schweizer Rapsöl

Organisation und Finanzierung

Der Verein Schweizer Rapsöl (VSR) setzt sich aus insgesamt neun Mitgliedern entlang der Wertschöpfungskette von Rapsöl zusammen: Produzenten, Ölwerke sowie Detail-/Grosshandel. Die Eigenmittel für die Marketingkommunikation des VSR stammen aus einer produktgebundenen Abgabe auf den Erntemengen. Die mit diesen Mitteln umgesetzten Kommunikationsmassnahmen werden im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung bis zu max. 50% der anrechenbaren Kosten kofinanziert. Die Geschäftsstelle von swiss granum konzipierte und realisierte die Kommunikationsmassnahmen im Auftrag des Vereinsvorstandes, welcher die Umsetzung der Massnahmen begleitete.

Marketingkommunikation «Schweizer Rapsöl»

Die im 2020 gemeinsam mit dem Vorstand neu entwickelte Werbestrategie wurde im Berichtsjahr auf die festgelegten Massnahmen angepasst. Die daraus entstandene, neue Dachkampagne von Schweizer Rapsöl war im 2021 das erste Mal mit zwei Spots im breitenwirksamen Medium TV sowie Online zu sehen. Das Hauptmedium TV wurde eingesetzt, um mehr Emotionalität in den Kampagnenauftritt von Schweizer Rapsöl zu bringen. Online wurden diverse Formate in den Netzwerken Programmatic, Invibes (Gastronomie) und Goldbach Best of Family publiziert. Auf den klassischen Display Ads wurde ein Wettbewerb ausgestrahlt, welcher die Besucher auf die neue Website www.raps.ch lockte. Die Werbestrategie wurde zusätzlich mit einer neuen Bildwelt ergänzt, welche Szenen aus dem Alltag der Rapsöl-Nutzerinnen und -Nutzer aufnimmt.

Quelle: Verein Schweizer Rapsöl

Neben der neuen Dachkampagne wurde die Publikumskampagne von Suisse Garantie im 2021 um ein weiteres Sujet erweitert. Neu ist auch Schweizer Rapsöl Teil der Plakatkampagne «Auf die inneren Werte kommt es an».

Ebenfalls wurden die Tiefeninformationsmassnahmen Website und Broschüre inhaltlich und visuell überarbeitet und ergänzt. Die Website www.raps.ch wurde im 2021 komplett neu designt, getextet und technisch neu umgesetzt. Mithilfe einer SEO-Analyse wurden die Inhalte priorisiert und geordnet. Die inspirierende Website stellt die Fragen der breiten Öffentlichkeit ins Zentrum und macht Wissenswertes rund um Schweizer Rapsöl einfach zugänglich. Die neue Broschüre von Schweizer Rapsöl wurde gekürzt und werberischer gestaltet. Die wichtigsten Punkte über Schweizer Rapsöl wurden in «7 gute Gründe» für Schweizer Rapsöl zusammengefasst.

7 gute Gründe für Schweizer Rapsöl in Ihrer Küche

1 GUT FÜR DAS **WOHLBEFINDEN**
Dank seinem vorteilhaften Fettsäuremuster und dem Vitamin E wird Rapsöl von Ernährungsexperten empfohlen.

2 GUT FÜR **JEDE KÜCHE**
Ob kalt, warm oder heiss: Rapsöl ist für jede Küche und jede Zubereitung eine gute Wahl.

3 GUT FÜR DEN **GENUSS**
Auch in der Schweizer Gastronomie ist Rapsöl beliebt – unter anderem wegen der hohen Qualität dank Suisse-Garantie-Richtlinien.

4 GUT FÜR DIE **SCHWEIZER WIRTSCHAFT**
Die gesamte Wertschöpfung inklusive Verarbeitung in drei grossen und vielen kleinen Ölmühlen wird in der Schweiz generiert.

5 GUT FÜR DAS **GEWISSEN**
Zertifiziertes Saatgut, kein Einsatz von chemischen Lösungsmitteln, keine Gentechnik: Schweizer Rapsöl ist ein reines Naturprodukt mit Rückverfolgbarkeit bis zum Feld des Bauern.

6 GUT FÜR DIE **SCHWEIZER BÖDEN**
Die Rapspflanze lockert den Boden und trägt im Fruchtwechsel mit Getreide zu einem höheren Körnerertrag bei.

7 GUT FÜR DIE **BIENEN**
Die Bienen finden in den blühenden Rapsfeldern willkommene Nahrung, auch andere Insekten und Kleintiere profitieren vom Rapsanbau.

Weitere Infos finden Sie auf raps.ch, oder rufen Sie uns ganz einfach an: 031 385 72 78

Quelle: Verein Schweizer Rapsöl

Im 2021 wurden die Arbeiten zur Nachhaltigkeitsstudie «Schweizer Rapsöl» beendet und in einem Bericht z.H. des BLW erläutert. Die Resultate zeigen klare, positive Tendenzen für das einheimische Speiseöl auf, müssen jedoch weiter vertieft werden, bevor sie einem breiten Publikum kommuniziert werden können. Diese Arbeiten wurden im 2021 initiiert und werden im 2022 weitergeführt. Die ersten Resultate wurden einem Fachkreis im Rahmen der Qualitätstagung von swiss granum präsentiert.

5 Statistik

5.1 Anbauflächen

Brotgetreide und übriges Getreide zur menschlichen Ernährung (ha)

Kultur	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 *
Brotweizen[1]	76’298	75’654	75’443	75’541	75’713	73’619	68’509	71’921
davon Bio	-	-	4’353	4’840	5’391	6’185	6’799	7’178
davon Herbstsaaten	72’170	73’702	74’486	74’386	74’706	72’741	66’305	70’772
davon Frühlingssaaten	4’128	1’952	957	1’155	1’007	878	2’205	1’149
Dinkel	3’628	3’985	4’607	4’978	5’367	5’692	5’933	6’650
davon Bio	-	-	1’136	1’190	1’373	1’394	1’532	1’835
Roggen	1’924	1’928	1’985	2’004	1’855	1’905	1’798	1’824
davon Bio	-	-	311	341	406	552	500	437
Emmer, Einkorn	-	-	134	153	284	430	330	199
davon Bio	-	-	56	85	119	168	176	141
Mischel Brotgetreide	-	-	24	12	34	38	38	42
davon Bio	-	-	5	3	5	14	5	15
Brotgetreide	**81’988**	**81’731**	**82’308**	**82’924**	**83’253**	**81’684**	**76’608**	**80’636**
davon Bio	**-**	**-**	**5’860**	**6’458**	**7’294**	**8’313**	**9’012**	**9’606**
Hartweizen	-	-	-	-	-	-	600	800
davon Bio	-	-	-	-	-	-	-	50
Buchweizen	-	-	43	50	41	50	76	81
davon Bio	-	-	18	30	18	23	55	57
Hirse	-	-	72	186	233	311	240	283
davon Bio	-	-	63	177	215	301	232	273
Quinoa	-	-	-	-	-	66	26	41
davon Bio	-	-	-	-	-	27	19	16
Reis	-	-	83	77	89	90	90	62
davon Bio	-	-	0	0	1	6	3	38
And. Getreide für Nahrungsmittel	**-**	**-**	**198**	**313**	**363**	**518**	**1’032**	**1’267**
davon Bio	**-**	**-**	**81**	**207**	**233**	**357**	**309**	**434**

* provisorisch
[1] Klassen Top, I, II, III und Biskuit

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebungen / Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Futtergetreide, Eiweisspflanzen und Ölsaaten (ha)

Kultur	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 *
Futterweizen[1]	8’344	8’309	8’276	6’377	6’612	6’715	9’613	9’713
davon Bio	-	-	337	616	843	976	913	930
Gerste	27’125	28’548	28’641	28’088	27’897	26’853	27’808	28’008
davon Bio	-	-	984	1’160	1’109	1’058	1’162	1’258
davon Herbstsaaten	25’682	27’248	27’380	27’078	26’935	25’929	26’728	26’995
davon Frühlingssaaten	1’443	1’300	1’261	1’010	963	925	1’080	1’012
Hafer	1’590	1’587	1’684	1’899	1’628	1’713	1’793	1’918
davon Bio	-	-	355	451	414	569	635	720
Triticale	8’269	8’252	8’721	8’523	7’960	7’683	7’457	7’425
davon Bio	-	-	531	688	731	605	551	566
Mischel Futtergetreide	182	196	221	245	222	266	256	213
davon Bio	-	-	61	97	112	111	92	72
Körnermais[2]	15’713	12’564	14’166	15’192	13’794	16’015	19’972	12’500
davon Bio	-	-	732	1’182	1’692	2’138	2’580	1’800
Futtergetreide	**61’223**	**59’456**	**61’709**	**60’323**	**58’113**	**59’245**	**66’899**	**59’777**
davon Bio	**-**	**-**	**3’000**	**4’193**	**4’902**	**5’458**	**5’933**	**5’346**
Eiweisserbsen	3’759	4’355	4’553	4’109	3’891	3’550	3’573	3’436
davon Bio	-	-	426	514	535	478	420	436
Ackerbohnen	493	556	646	1’039	1’003	1’002	957	722
davon Bio	-	-	273	556	609	609	559	409
Lupinen	77	105	115	115	163	162	210	304
davon Bio	-	-	8	10	35	57	80	117
Andere Eiweisspflanzen	-	-	676	815	852	779	814	1’022
davon Bio	-	-	412	502	527	459	502	612
Eiweisspflanzen	**4’329**	**5’016**	**5’990**	**6’078**	**5’910**	**5’492**	**5’554**	**5’484**
davon Bio	**-**	**-**	**1’119**	**1’583**	**1’706**	**1’603**	**1’561**	**1’574**
Raps	23’184	23’432	20’979	20’419	22’811	22’697	24’509	24’970
davon Bio	-	-	281	332	327	349	362	460
Sonnenblumen	3’957	4’568	4’885	5’258	5’386	5’903	4’504	4’818
davon Bio	-	-	162	212	224	288	353	514
Soja	1’496	1’719	1’765	1’695	1’801	1’721	2’032	2’240
davon Bio	-	-	384	284	307	444	744	925
Andere Ölsaaten	182	172	206	243	304	298	269	381
davon Bio	-	-	93	121	173	185	138	196
Ölsaaten	**28’819**	**29’891**	**27’835**	**27’615**	**30’303**	**30’620**	**31’314**	**32’409**
davon Bio	**-**	**-**	**920**	**949**	**1’031**	**1’266**	**1’597**	**2’095**

* provisorisch
[1] Futterweizen gemäss empfohlener Sortenliste
[2] Effektiv als Körnermais geerntete Fläche (Korrektur 2013, 2015, 2016, 2018, 2020, 2021)

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebungen / Agristat SBV im Mandat von swiss granum

5.2 Inlandproduktion und Verarbeitung

Verwendbare Produktion Brotgetreide und übriges Getreide zur menschlichen Ernährung (t)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Brotweizen [1]	387’617	292’937	414’187	384’394	388’444	385’335	282’249
davon Bio	-	-	-	-	-	26’273	20’642
Dinkel	12’947	12’100	19’196	20’450	21’350	22’368	16’894
davon Bio	-	-	-	-	-	3’983	3’978
Roggen	11’179	7’831	11’325	9’654	9’300	8’998	4’023
davon Bio	-	-	-	-	-	1’570	218
Emmer, Einkorn	249	405	620	1’110	1’593	1’145	726
davon Bio	-	-	-	-	-	550	499
Mischel von Brotgetreide	172	102	73	180	217	205	187
davon Bio	-	-	-	-	-	18	84
Brotgetreide (backfähig)	**412’164**	**313’375**	**445’401**	**415’788**	**420’904**	**418’051**	**304’079**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**32’394**	**25’421**
Hartweizen	-	-	-	-	-	2’663	532
davon Bio	-	-	-	-	-	-	26
Buchweizen	-	82	92	87	205	322	104
davon Bio	-	-	-	-	-	167	149
Hirse	132	152	772	891	1’469	801	413
davon Bio	-	-	-	-	-	756	389
Quinoa	-	-	-	-	162	66	109
davon Bio	-	-	-	-	-	43	37
Reis	-	400	367	433	438	437	415
davon Bio	-	-	-	-	-	12	6
Gerste zu Speisezwecken	-	458	469	372	307	898	985
davon Bio	-	-	-	-	-	130	234
Hafer zu Speisezwecken	-	561	1’080	1’135	2’962	2’400	2’060
davon Bio	-	-	-	-	-	423	1’664
Mais zu Speisezwecken	-	499	828	600	600	800	500
davon Bio	-	-	-	-	-	-	-
Andere Getreide für Nahrungsmittel	**132**	**2’152**	**3’608**	**3’518**	**6’143**	**8’387**	**4’618**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1’531**	**2’479**

* provisorisch
[1] ohne deklassierte Menge gem. SGPV

Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Verwendbare Produktion Futtergetreide und Eiweisspflanzen (t)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Weizen zu Futterzwecken	108’622	63’802	79’514	74’080	68’712	98’850	139’947
davon Bio	-	-	-	-	-	5’400	6’137
davon Brotweizen (deklassiert) [1]	53’067		22’038	22’905	22’256	20’965	0
davon Brotweizen, nicht backfähig (z.B. Auswuchs) [2]	1’103	25’800	12’863	10’550	4’465	12’192	89’083
davon Futterweizen [3]	54’452	38’002	44’613	40’625	41’991	65’693	50’864
Anderes Brotgetreide (nicht backfähig)	1’013	1’370	823	337	1’770	1’044	6’099
davon Bio	-	-	-	-	-	7	1’485
Gerste	193’737	154’776	201’279	176’939	184’663	187’098	164’838
davon Bio	-	-	-	-	-	5’159	4’740
Hafer	7’001	5’734	8’377	6’237	5’933	5’700	4’564
davon Bio	-	-	-	-	-	2’111	553
Triticale	48’270	34’592	49’933	46’029	44’808	45’398	36’588
davon Bio	-	-	-	-	-	2’400	2’451
Mischel von Futtergetreide	1’127	935	1’293	1’120	1’349	1’358	645
davon Bio	-	-	-	-	-	532	168
Körnermais [4]	112’529	143’373	161’133	133’741	173’515	218’380	97’660
davon Bio	-	-	-	-	-	21’232	12’163
Futtergetreide	**472’299**	**404’582**	**502’352**	**438’483**	**480’750**	**557’828**	**450’341**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**36’841**	**27’697**
Eiweisserbsen	15’033	9’021	14’361	12’479	12’838	10’171	7’847
davon Bio	-	-	-	-	-	719	835
Ackerbohnen	1’472	1’691	3’024	2’614	3’163	1’930	1’597
davon Bio	-	-	-	-	-	823	809
Lupinen	311	224	358	469	550	500	619
davon Bio	-	-	-	-	-	112	198
Mischel mit Getreide	-	1’733	3’204	2’343	2’142	2’877	2’906
davon Bio	-	-	-	-	-	1’681	1’554
Linsen	-	80	94	110	136	132	178
davon Bio	-	-	-	-	-	54	65
Eiweisspflanzen	**16’816**	**12’749**	**21’041**	**18’015**	**18’829**	**15’610**	**13’147**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**3’389**	**3’461**

* provisorisch
[1] deklassierte Menge gem. SGPV
[2] kann auch Futterweizen ab Brotweizenflächen enthalten (z.B. Sorte Spontan im 2020)
[3] ab 2017 keine Korrektur mehr nach Saatgut
[4] Die Körnermaiserträge 2011 bis 2015 wurden im Dezember 2016 revidiert.

Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Verwendbare Produktion Ölsaaten (t)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Raps	87’004	71’900	77’612	77’478	67’843	88’083	77’073
davon Bio	-	-	-	-	-	520	453
davon HOLL-Raps	23’750	17’650	15’000	25’300	19’800	30'035	26’967
Sonnenblumen	9’789	13’000	16’449	16’513	17’700	12’293	11’142
davon Bio	225	462	562	450	400	751	683
davon High Oleic (inkl. Bio)	5’297	8’784	9’074	10’011	11’331	7’151	7’353
Sojabohnen	4’054	4’500	5’642	3’740	5’350	5’247	5’318
davon Bio	-	-	-	-	-	1’500	1’921
davon Speisezwecke (bio)	-	-	-	-	-	729	1’091
Andere (z.B. Leinsamen, Ölkürbis) [1]	333	352	492	494	486	457	447
davon Bio	-	-	-	-	-	196	213
Ölsaaten	**101’180**	**89’752**	**100’195**	**98’225**	**91’379**	**106’080**	**93’980**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**2’967**	**3’270**

* provisorisch [1] ab 2016 auch Mohn, Saflor und Leindotte
Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Verwendbare Produktion Saatgut (t)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Saatgut Brotgetreide	16’125	15’332	15’938	15’660	15’628	16’526	14’047
Saatgut Brotweizen	14’987	14’231	14’555	14’152	14’151	14’882	12’650
davon Winterweizen	14’498	13’754	14’104	13’734	13’350	14’027	11’923
davon Sommerweizen	489	477	451	418	801	855	727
Saatgut anderes Brotgetreide	1’138	1’101	1’383	1’508	1’477	1’644	1’397
davon Dinkel	828	807	1’086	1’139	1’193	1’247	1’060
davon Roggen	310	294	297	369	284	291	247
davon Hartweizen	-	-	-	-	-	106	90
Saatgut Futtergetreide	8’239	7’970	8’060	7’519	8’470	8’764	7’525
Saatgut Futterweizen	1’251	1’250	1’299	1’173	1’629	1’919	1’631
Saatgut anderes Futtergetreide	6’988	6’720	6’761	6’346	6’841	6’845	5’894
davon Gerste	4’105	3’789	4’024	3’637	4’126	4’054	3’445
davon Wintergerste	3’868	3’596	3’784	3’389	3’875	3’777	3’210
davon Sommergerste	237	193	240	248	251	277	235
davon Hafer	771	811	753	884	751	805	684
davon Triticale	1’641	1’586	1’491	1’313	1’452	1’474	1’253
davon Körnermais	471	534	493	512	512	512	512
Saatgut Eiweisspflanzen	-	-	-	-	471	471	400
Saatgut Eiweisserbsen	-	-	-	-	471	471	400
Saatgut Ölsaaten	-	-	131	131	147	147	257
Saatgut Soja	-	-	131	131	147	147	257
Saatgut	**24’364**	**23’302**	**24’129**	**23’310**	**24’716**	**25’908**	**22’229**

* provisorisch
Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Brotgetreideverarbeitung in der Schweiz (t)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Inlandgetreide	414’122	392’385	382’406	388’142	378’063	393’795	396’333	418’184	398’166
Auslandgetreide	61’881	73’602	82’694	70’913	87’373	64’514	65’256	59’910	67’472
Total Getreidevermahlung	**476’003**	**465’987**	**456’100**	**459’054**	**465’436**	**458’309**	**461’589**	**478’094**	**465’638**
Weissmehl	214’175	208’074	209’570	213’037	215’625	214’780	220’755	227’399	206’317
Halbweissmehl	99’057	96’918	94’137	90’754	89’935	88’494	88’793	90’468	89’853
Ruchmehl	30’534	29’827	29’518	27’386	26’771	26’380	26’248	25’027	25’494
Spezialmehl	31’853	34’217	34’830	33’563	32’854	32’911	31’196	34’950	46’561
Total Mehl	**384’922**	**369’035**	**368’055**	**364’739**	**365’184**	**362’565**	**366’992**	**377’844**	**368’225**

Quelle: Dachverband Schweizerischer Müller

Verwertung des inländischen Rapsöls (t)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Speiseöl rein, raffiniert, Gebinde ≤ 3 l.	6’364	7’122	9’467	9’352	8’876	8’588	7’944	7’851	9’634	6’240
in Mischungen, Gebinde ≤ 3 l.	1’510	1’473	1’738	1’805	1’904	1’800	1’566	1’504	2’480	2’511
rein, raffiniert, Gebinde > 3 l.	8’146	10’185	11’459	11’673	12’237	16’534	20’452	19’830	20’877	21’317
in Mischungen, Gebinde > 3 l.	756	311	361	2’168	2’229	496	2’889	3’345	3’021	3’772
andere Verwendungsarten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Speiseöl	**16’776**	**19’091**	**23’025**	**25’000**	**25’246**	**27’418**	**32’851**	**32’530**	**36’012**	**33’840**
In Speisefetten und Margarinen	15’716	12’184	9’776	9’220	9’237	9’380	4’518	6’311	6’021	6’098
Total	**32’492**	**31’275**	**32’801**	**34’222**	**34’483**	**36’798**	**37’369**	**38’841**	**42’033**	**39’938**
Importe	3’804	2’321	539	-	2’539	4’595	4’952	8’361	13’599	*
Aus inländischer Produktion	**26’688**	**28’954**	**32’262**	**34’220**	**31’944**	**32’203**	**32’417**	**30’480**	**28’434**	**-**

Zahl nicht verfügbar aus technischen Gründen
Quelle: SwissOlio

Produktion von Futterkuchen (Presskuchen und Kuchenmehle) (t)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Soja	7’799	6’700	3’188	1’140	1’724	1’371	1’396	675	152	159	134
Raps Inland Speiseöl	43’711	43’128	42’969	46’890	52’091	47’538	47’035	46’441	46’547	43’176	47’717
Raps Import Speiseöl	971	1’497	3’017	4’070	-	-	-	783	3’573	3’328	3’077
Leinkuchenmehl	149	151	208	157	-	13	-	-	-	-	-
Sonnenblumen	7’818	8’361	5’663	5’316	5’699	6’382	7’387	9’355	10’381	9’340	7’247
diverse Mischfutter (BIO)	44	-	30	25	24	143	406	100	329	171	171
Total Presskuchen	**60’492**	**59’837**	**55’076**	**57’596**	**59’538**	**55’447**	**56’224**	**57’354**	**60’982**	**56’174**	**58’345**

Nicht berücksichtigt sind Produktionsmengen aus NWR-Raps und in die Direktverfütterung gehende Mengen

Quelle: SwissOlio

5.3 Preise

Richtpreise Brotgetreide (CHF/dt)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2022
	Herbst-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Herbst-richt-preis
Weizen TOP	Keine Herbst-richt-preise 2013	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	57.00	58.50
Weizen I		50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	54.00	55.50
Weizen II		49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	52.00	53.00
Weizen III		45.00	45.00	45.00	45.00	-	-	-	-	-	-
Weizen Biskuit		49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	52.00	53.00
Roggen		40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	44.00	44.00
Dinkel Typ A		56.00	56.00	56.00	56.00	56.00	56.00	56.00	58.00	62.00	62.00

Definition des Richtpreises
Ernte- bzw. Herbstrichtpreis für Brotgetreide, ab Sammelstelle und den Übernahmebedingungen der swiss granum entsprechend.

Richtpreise Futtergetreide und Eiweisspflanzen (CHF/dt)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Futterweizen	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	39.50
Gerste	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	37.50
Triticale	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	37.50
Hafer	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	33.50
Körnermais	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	39.50
Eiweisserbsen	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	40.00
Ackerbohnen	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	37.50
Weisse Lupinen	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	45.50

Definition des Richtpreises
Produzentenrichtpreis für gelieferte, gereinigte, trockene und den Übernahmebedingungen von swiss granum entsprechende Ware (inkl. MwSt.):

Produzentenpreis Raps und Futtersoja Ernte 2022 (Speiseölsektor) *

Stand August 2022	Raps klassisch			HOLL-Raps			Futtersoja		
Ø Ölpreis (CHF/100 kg Öl)		347.50			369.50		Für Futtersoja wird in Absprache mit den Hauptabnehmern ein Preisband publiziert.		
Ø Kuchenpreis (CHF/100 kg)		33.00			33.00				
Ölausbeute Presswerk (%)		37%			37%				
Kuchenausbeute (%)		58%			58%				
Erlös Verkauf Öl		128.58			135.72				
Erlös Verkauf Kuchen		19.14			19.14				
Total Produkteerlös		**147.72**			**155.86**				
Verarbeitungskosten [1]	-	26.25			26.25				
Mitgliederbeiträge Produzenten [2]	-	0.62			0.62			0.12	
Produzentenbeiträge Ölsaatenpool [3]	-	0.80			0.80				
Stützungsbeitrag Ölsaatenpool	+	0.00			0.00				
Ölsaatenpreis fko Ölwerk		**120.05**			**128.19**				
Kosten für Lagerung Transport, Finanzierung und Vermarktung	5.00	Bis	8.00	5.00	Bis	8.00			
Produzentenpreis (CHF/100kg, inkl. 2.5% MWST) [4]	**112.05**	**bis**	**115.05**	**120.19**	**bis**	**123.19**	**62-00**	**bis**	**67.00**
Ø Produzentenpreis (CHF/100kg, inkl. 2.5% MWST)		**113.55**			**121.70**				

[1] inkl. Administrationskosten Suisse Garantie
[2] Mitgliederbeiträge Produzenten (CHF/dt): SGPV 0.055, SBV 0.02, swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.50
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.10
[3] Produzentenbeiträge Ölsaatenpool SGPV (CHF/dt): 0.80
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): 0.40
[4] Der Produzentenpreis ist ein Preis Abgang Sammelstelle, von welchem noch die Übernahmekosten abzuziehen sind. Der endgültige Preis wird erst nach der vollständigen Vermarktung der Ernte bekannt sein (Mittel der Menge mal Preis während der gesamten Vermarktungszeit).
* Die tatsächlichen Markterlöse können je nach Vermarktungszeitpunkt und der individuellen Kontrakte zwischen den Marktpartnern variieren.

Quelle: swiss granum mit Zahlen SwissOlio

Produzentenpreis Sonnenblumen Ernte 2022 (Speiseölsektor) *

Stand August 2022	Sonnenblumen			Sonnenblumen HO		
Ø Ölpreis (CHF/100 kg Öl)		339.50			387.50	
Ø Kuchenpreis (CHF/100 kg)		33.00			33.00	
Ölausbeute Presswerk (%)		34%			34%	
Kuchenausbeute (%)		51%			51%	
Erlös Verkauf Öl		115.43			131.75	
Erlös Verkauf Kuchen		16.83			16.83	
Total Produkteerlös		**132.26**			**148.58**	
Verarbeitungskosten [1]		26.25			26.25	
Mitgliederbeiträge Produzenten [2]		0.12			0.12	
Produzentenbeiträge Ölsaatenpool [3]		0.80			0.80	
Stützungsbeitrag Ölsaatenpool		9.00			7.00	
Ölsaatenpreis fko Ölwerk		**114.09**			**128.41**	
Kosten für Lagerung Transport, Finanzierung und Vermarktung	6.00	bis	9.00	6.00	bis	9.00
Produzentenpreis (CHF/100kg, inkl. 2.5% MWST) [4]	**105.09**	**bis**	**108.09**	**119.41**	**bis**	**122.41**
Ø Produzentenpreis (CHF/100kg, inkl. 2.5% MWST)		**106.60**			**120.90**	

[1] inkl. Administrationskosten Suisse Garantie
[2] Mitgliederbeiträge Produzenten (CHF/dt): SGPV 0.055, SBV 0.02, swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.50
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.10
[3] Produzentenbeiträge Ölsaatenpool SGPV (CHF/dt): 0.80
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): 0.40
[4] Der Produzentenpreis ist ein Preis Abgang Sammelstelle, von welchem noch die Übernahmekosten abzuziehen sind. Der endgültige Preis wird erst nach der vollständigen Vermarktung der Ernte bekannt sein (Mittel der Menge mal Preis während der gesamten Vermarktungszeit).
* Die tatsächlichen Markterlöse können je nach Vermarktungszeitpunkt und der individuellen Kontrakte zwischen den Marktpartnern variieren.

Quelle: swiss granum mit Zahlen SwissOlio

Entwicklung der durchschnittlichen Produzentenpreise Ölsaaten (CHF / dt)

	Ernte 2015	Ernte 2016	Ernte 2017	Ernte 2018	Ernte 2019	Ernte 2020	Ernte 2021	Ernte 2022
Raps klassisch	73.05	75.95	75.20	75.40	76.50	77.95	93.15	113.55
HOLL-Raps	-	-	-	-	-	85.00	100.55	121.70
Sonnenblumen	78.35	78.50	78.00	77.65	76.30	77.30	90.10	106.60
Sonnenblumen HO	84.30	82.10	80.75	83.10	83.80	81.80	91.50	120.90

* Die tatsächlichen Markterlöse können je nach Vermarktungszeitpunkt und der individuellen Kontrakte zwischen den Marktpartnern variieren.
Quelle: Swiss granum mit Zahlen SwissOlio

5.4 Qualität

Mahlweizen nach Klasse in t und %

Klasse	2016		2017		2018		2019		2020		2021 *	
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%
TOP	127’428	43.5	195’874	47.5	196’972	51.2	193’834	49.9	203’613	52.8	154’103	54.6
Klasse I	119’518	40.8	156’112	37.9	138’346	36.0	135’955	35.0	123’515	32.1	75’526	26.8
Klasse II	42’769	14.6	56’171	13.6	44’188	11.5	55’159	14.2	54’956	14.3	51’733	18.3
Klasse III	2’343	0.8	0	0.0	0.0	0.0	0.00	0.00	0.00	0.0	0.00	0.0
Biskuit	879	0.3	3’819	0.9	4’889	1.3	3’496	0.9	3’251	0.8	888	0.3
Mahlweizen	**292’937**		**411’975**		**384’394**		**388’444**		**385’335**		**282’249**	

Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Körnermais von swiss granum

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl untersuchter Proben	45	44	37	35	42	37	36	47	42	39	48	33
Proben mit < 0.2 mg DON/kg	2%	0%	3%	20%	0%	51%	3%	27%	74%	0%	6%	6%
n =	1	0	1	7	0	19	1	13	31	0	3	2
Proben mit 0.2 - 1.0 mg DON/kg	62%	89%	57%	63%	48%	43%	55%	67%	26%	41%	92%	91%
n =	28	39	21	22	20	16	20	31	11	16	44	30
Proben mit > 1.0 mg DON/kg	36%	11%	40%	17%	52%	6%	39%	6%	0%	59%	2%	3%
n =	16	5	15	6	22	2	14	3	0	23	1	1

n > 0 bedeutet Anzahl Proben mit DON-Gehalt oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Futtergetreide von swiss granum

	Jahr und Anzahl untersuchter Proben		< 0.2 mg DON/kg		0.2 - 0.5 mg DON/kg		0.5 - 1.0 mg DON/kg		> 1.0 mg DON/kg	
			%	n	%	n	%	n	%	n
Gerste	2021	45	65	29	33	15	2	1	0	0
	2020	49	96	47	4	2	0	0	0	0
	2019	52	36	18	50	25	12	6	2	1
	2018	48	83	40	15	7	2	1	0	0
	2017	50	30	15	66	33	2	1	2	1
	2016	44	41	18	45	20	14	6	0	0
	2015	50	74	37	24	12	2	1	0	0
Triticale	2021	39	10	4	36	14	39	15	15	6
	2020	43	81	35	18	8	0	0	0	0
	2019	40	8	3	47	19	25	10	20	8
	2018	41	25	10	66	27	7	3	2	1
	2017	42	24	10	45	19	24	10	7	3
	2016	42	12	5	31	13	43	18	14	6
	2015	40	55	22	43	17	0	0	2	1

n > 0 bedeutet Anzahl Proben mit DON-Gehalt oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Brotgetreide von swiss granum

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl untersuchter Proben	122	126	132	115	104	108	112	114	116	108	102	94
Proben mit 0 mg DON/kg	56%	79%	32%	62%	92%	95%	66%	96%	79%	65%	99%	84%
n =	69	100	42	71	96	103	74	109	90	70	101	79
Proben mit > 0 - 0.75 mg DON/kg	34%	21%	49%	38%	8%	5%	26%	4%	18%	32%	1%	15%
n =	41	26	65	44	8	5	29	5	20	35	1	14
Proben mit > 0.75 – 1.25 mg DON/kg	7%	0%	13%	0%	0%	0%	5%	0%	2%	2%	0%	1%
n =	9	0	17	0	0	0	6	0	2	2	0	1
Proben mit > 1.25 - 2 mg DON/kg	1%	0%	5%	0%	0%	0%	3%	0%	0%	1%	0%	0%
n =	1	0	6	0	0	0	3	0	0	1	0	0
Proben mit > 2 mg DON/kg	2%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%
n =	2	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0

> 0 bedeutet oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

5.5 Aussenhandel

Getreideimporte (t)

	Zolltarif-Nr.	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 *
Weichweizen	1001.9100-9990	331’910	417’808	458’901	370’074	317’299	309’085	359’750
davon zur menschlichen Ernährung		136’555	115’444	145’488	98’293	80’569	81’469	97’609
davon zu Futterzwecken		183’508	273’333	282’108	242’011	218’802	209’052	233’924
Hartweizen	1001.1100-1990	65’375	66’982	68’628	64’661	73’822	62’295	68’064
davon zur menschlichen Ernährung		65’354	66’973	68’541	64’595	73’745	62’246	68’012
davon zu Futterzwecken		0	0	32	0	1	0	1
Roggen	1002.1000-9090	4’976	2’780	2’834	1’776	2’130	1’474	2’197
davon zur menschlichen Ernährung		3’322	1’648	2’107	1’211	1’472	787	1’358
davon zu Futterzwecken		992	722	266	146	0	77	122
Gerste	1003.1000-9090	68’988	34’153	74’750	29’801	49’185	40’982	55’721
davon zur menschlichen Ernährung		8’996	8’027	9’441	8’353	9’138	8’783	8’540
davon zu Futterzwecken		59’645	25’719	65’024	21’166	39’799	31’771	46’881
Triticale	1008.6010-6090	459	333	467	330	249	455	868
davon zur menschlichen Ernährung		203	48	50	291	120	121	297
davon zu Futterzwecken		254	243	414	33	129	329	557
Hafer	1004.1000-9090	48’582	50’128	48’915	53’050	55’187	48’493	49’243
davon zur menschlichen Ernährung		28’996	24’204	25’563	25’807	23’364	22’890	22’921
davon zu Futterzwecken		19’511	25’807	23’179	27’088	31’698	25’363	25’990
Körnermais	1005.1000-9090	131’495	165’869	155’640	132’119	139’672	139’891	158’252
davon zur menschlichen Ernährung		4’928	7’147	5’008	5’196	4’538	5’610	4’001
davon zu Futterzwecken		124’343	156’750	149’226	125’582	133’885	132’872	152’425
Reis	1006.1000-4090	126’011	134’693	120’470	112’627	121’154	123’928	111’947
davon zur menschlichen Ernährung		55’883	53’257	50’285	52’299	54’927	60’299	59’047
davon zu Futterzwecken		70’053	81’387	70’119	60’271	66’227	63’577	52’830
Anderes Getreide	1007., 1008.1000-5090, 1008.9010-9090	3’875	5’209	3’377	4’536	3’151	4’173	3’940
davon zur menschlichen Ernährung		2’789	4’068	2’552	3’203	2’430	3’527	3’074
davon zu Futterzwecken		1’028	1’075	777	1’295	657	556	698
Total Getreide		**781’670**	**877’955**	**933’984**	**768’975**	**761’849**	**730’776**	**809’980**
davon zur menschlichen Ernährung		307’026	280’817	309’036	259’247	250’303	245’732	264’858
davon zu Futterzwecken		459’334	565’037	591’143	477’592	491’198	463’597	513’427
davon zu anderen Zwecken		15’310	32’102	33’804	32’136	20’348	21’447	31’694

* provisorisch

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

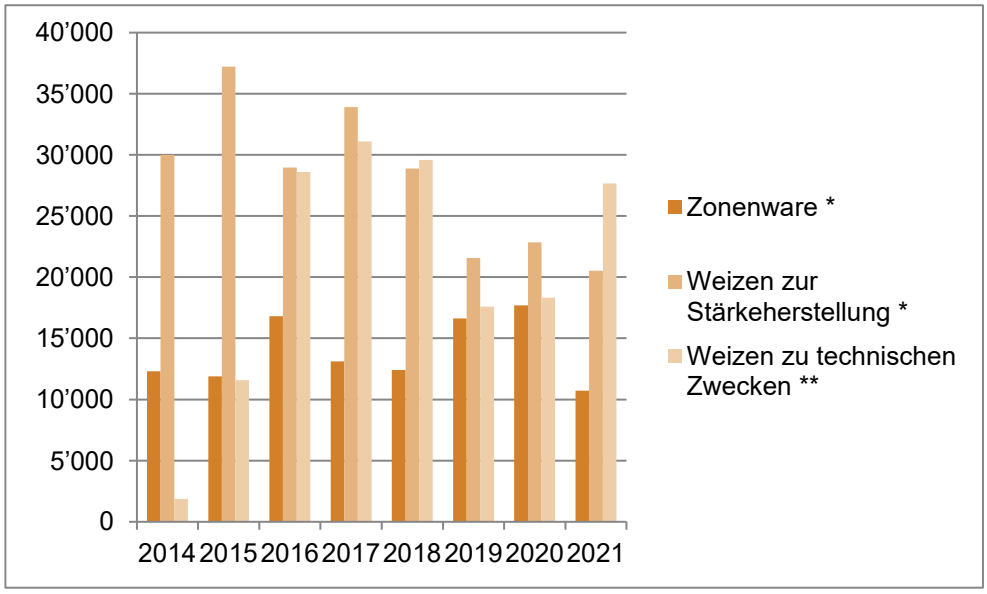
Importe im Zollkontingent Nr. 27 (Brotgetreide)

	Zolltarif-Nr. *	2019		2020		2021	
Total freigegebene Menge (t)		70'000		70'000		70'000	
		t	%	t	%	t	%
Total Weichweizen		**33'206**	**79.4**	**28'693**	**75.0**	**42'779**	**65.0**
davon Weichweizen Bio	1001.9921 (911)	20'450	48.9	12'215	31.9	17'848	27.1
davon Weichweizen anderer	1001.9921 (913)	12'756	30.5	16'478	43.1	24'931	37.9
Total Dinkel oder Spelz		**6'503**	**15.5**	**8'543**	**22.3**	**20'465**	**31.1**
davon Dinkel oder Spelz Bio	1001.9921 (912)	3'277	7.8	5'518	14.4	10'373	15.8
davon Dinkel oder Spelz anderer	1001.9921 (914)	3'226	7.7	3'025	7.9	10'092	15.3
Total andere Brotgetreide (Einkorn, Emmer, …)		**146**	**0.3**	**103**	**0.3**	**1'284**	**1.9**
davon andere Brotgetreide (Einkorn, Emmer, …) Bio	1001.9921 (998)	71	0.2	26	0.1	51	0.1
davon andere Brotgetreide (Einkorn, Emmer, …) and.	1001.9921 (999)	75	0.2	77	0.2	1'233	1.9
Total Roggen		**1'442**	**3.4**	**742**	**1.9**	**1'316**	**2.0**
davon Roggen Bio	1002.9021 (911)	1'442	3.4	552	1.4	1'150	1.7
davon Roggen anderer	1002.9021 (999)	0	0.0	190	0.5	166	0.3
Total Übrige	1007.9021, 1008.1021, 2921, 4021, 5021, 6031, 9023	**531**	**1.3**	**160**	**0.4**	**10**	**0.0**
Total importierte Menge ZK Nr. 27 / Ausnützung auf total freigegebene Menge		**41'828**	**59.8**	**38'241**	**54.6**	**65'854**	**94.1**

* in Klammer: statistischer Schlüssel

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

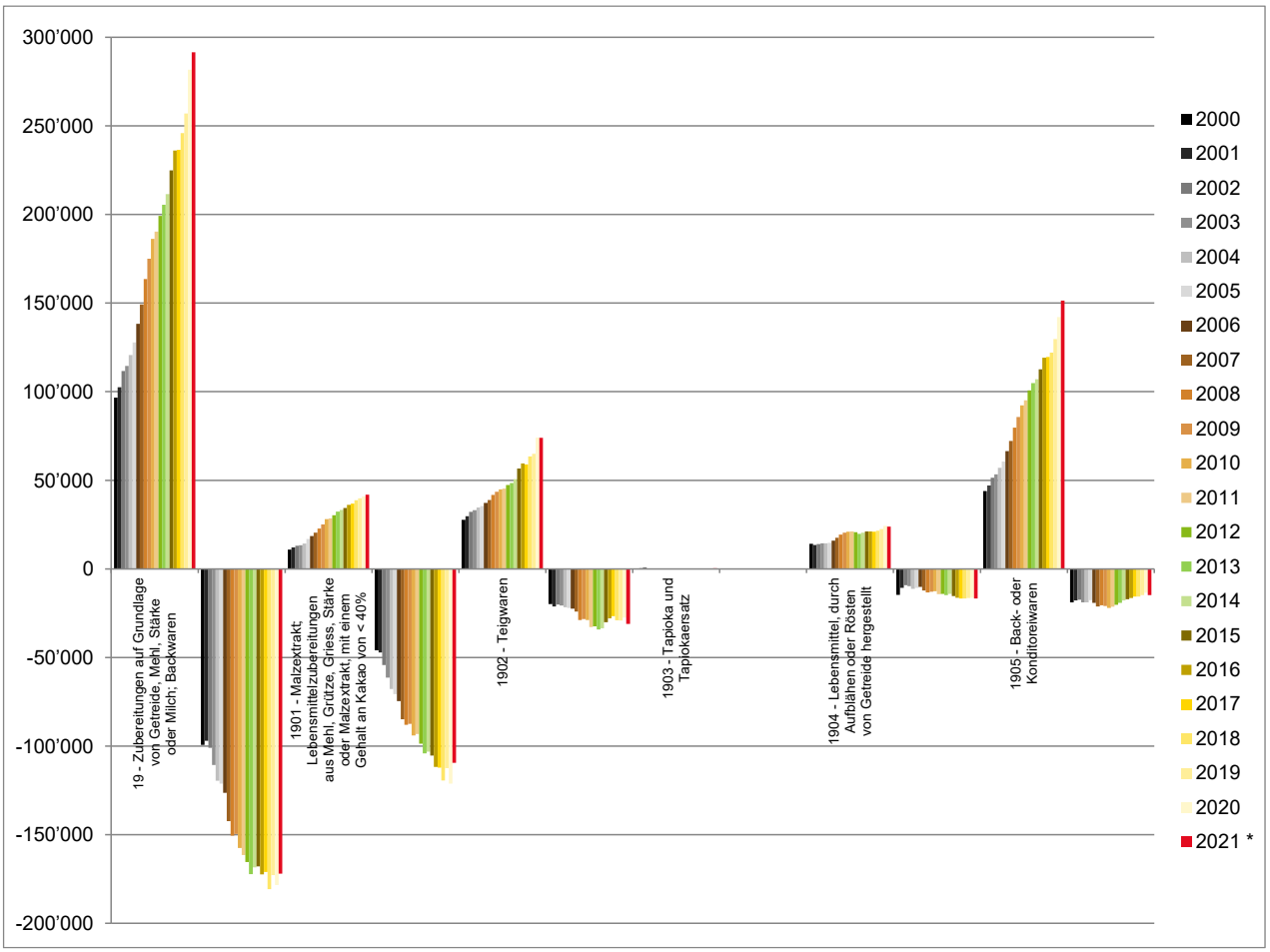
Getreideimporte ausserhalb des Zollkontingents (t)



* Tariflinie 1001.9929 / ** Tariflinie 1001.9940

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Importe (+) und Exporte (-) innerhalb Zolltarifkapitel 19, Positionen 1901-1905 (t)



* provisorisch
Hinweis: Importe werden als positive Werte auf der y-Achse, Exporte als negative Werte auf der y-Achse dargestellt.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Importe von Eiweissträgern zu Futterzwecken und Ölsaaten (t)

	Zolltarif-Nr.	2017	2018	2019	2020	2021 *
Total Eiweisspflanzen zu Futterzwecken		**11’354**	**10’844**	**9’158**	**5’466**	**13’494**
davon Eiweisserbsen	713.1011, 1091	10’843	10’357	8’982	5’445	12’313
davon Ackerbohnen	713.5012, 5091	511	487	176	22	1’180
Total Schrote (und andere Nebenprodukte) zu Futterzwecken [1]		**347’093**	**329’455**	**350’526**	**341’450**	**360’715**
davon Sojaschrot (und andere Nebenprodukte)	2304.0010	272’015	259’174	263’587	254’787	250’287
davon Erdnussschrot (und andere Nebenprodukte)	2305.0010					
davon Leinsamenschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.2010	414	395	530	296	497
davon Sonnenblumenschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.3010	17’554	18’078	22’613	24’898	26’165
davon Rapsschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.4110, 4910	57’010	51’658	63’719	61’340	83’581
davon Andere	2306.1010, 5010, 6010, 9011, 9021	99	149	77	129	185
Total andere pflanzliche Eiweisse zu Futterzwecken		**111’818**	**125’199**	**108’322**	**87’984**	**101’597**
davon Hefen	2102.1091, 2011	1’342	1’967	2’052	1’362	1’237
davon Kartoffelprotein	2303.1011	3’902	3’354	3’138	3’794	4’411
davon Bagasse	2303.2010	27’319	22’797	23’990	8’933	12’629
davon Treber, Schlempen	2303.3010	33’660	37’315	33’833	29’900	30’446
davon Maisgluten	2303.1012, 1018	42’785	56’045	43’702	42’181	51’441
davon übrige Eiweisse	0713.2011, 2091, 3111, 3191, 3211, 3291, 3311, 3391, 3411, 3491, 3511, 3591, 3911, 3991, 4011, 4091, 6011, 6091, 9011, 9021, 9081, 2102.2021	2’809	3’722	1’608	1’815	1’432
Total Ölsaaten (diese 3 Arten)		**27’873**	**28’613**	**24’237**	**23’687**	**22’982**
Raps	1205.1040-1069, 9040-9069	7’381	4’853	6’941	7’525	4’908
Sonnenblumen	1206.0010-0069	6’988	9’108	4’791	5’512	4’379
Sojabohnen	1201.1000-9099	13’504	14’652	12’505	10’651	13’695
davon zu Futterzwecken deklariert	1201.9010	969	1’420	1’698	2’375	2’422
davon zur Ölgewinnung zu Futterzwecken deklariert	1201.9021	8’598	9’686	7’515	5’184	7’358
Total Öle (diese 3 Arten)		**55’500**	**53’463**	**58’370**	**61’596**	**60’847**
Rapsöl (für Speisezwecke)	1514.1190, 1991, 1999, 9190, 9991, 9999	8’079	11’360	14’030	16’847	12’365
Sonnenblumenöl (für Speisezwecke)	1512.1190, 1918, 1919, 1998, 1999	46’988	41’684	43’950	44’237	47’924
Sojaöl (für Speisezwecke)	1507.1090, 9018, 9019, 9098, 9099	433	419	390	513	558

* provisorisch
[1] Nebenprodukte aus der Ölsaatenverarbeitung.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung